

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Martin HEIDEGGER

Sprache und Dichtung

AUFSATZSAMMLUNG

- 12-3** *Sprache - Dichtung - Philosophie* : Heidegger und der deutsche Idealismus / Bärbel Frischmann (Hg.). - Orig.-Ausg. - Freiburg im Breisgau [u.a.] : Alber, 2010. - 218 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-495-48404-3 : EUR 28.00
[#1322]

Heideggers Verhältnis zur Sprache ist umstritten. Seine sprachphilosophischen Auffassungen sind weit entfernt von dem, was viele andere Sprachdenker zum Thema zu sagen haben, so wie auch die Linguistik kaum ausgerechnet bei Heidegger nach Inspirationen für ihre Forschungen suchen dürfte.¹ So verfällt Heideggers Auffassung von der Sprache der scharfen Kritik des Philologen Ewald Standop, dessen geistvolle Auseinandersetzung hier dem geneigten Leser sehr als Antidot empfohlen sei.² Zu Heideggers Sprachdenken ist gewissermaßen parallel zu der vorliegenden Publikation auch ein Sammelband in Heideggers Hausverlag Klostermann erschienen, der sich spezifischer mit Heideggers Sprachverständnis befaßt.³ Das vorliegende Buch, das auf die Beiträge einer Tübinger Tagung aus dem Jahre 2008 zum Thema *Hölderlin, Schelling, Hegel, Heidegger* zurückgeht, befaßt sich mit einschlägigen Autoren bzw. Texten entweder von Heidegger

¹ Als Einführungen dazu siehe *Sprachphilosophie zur Einführung* / Georg W. Bertram. - Hamburg : Junius, 2011. - 224 S. ; 17 cm. - (Zur Einführung ; 381). - ISBN 978-3-88506-681-1 : EUR 14.90 [#1720]. - Rez.: *IFB 11-2*
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz33157960Xrez-1.pdf> sowie *Sprachphilosophie* / Elisabeth Leiss. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2009. - X, 310 S. ; 21 cm. - (De-Gruyter-Studienbuch). - ISBN 978-3-11-020547-3 : EUR 19.95 [#0504]. - Rez.: *IFB 09-1/2*
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz308859650rez-1.pdf>

² Siehe *Pseudodoxia philologica* : verbreitete Irrtümer und abwegige Einzelfälle in der englischen Philologie ; mit einem Essay über die Sprache Heideggers / Ewald Standop. - Trier : Wissenschaftlicher Verlag Trier. - 2011. - XII, 178 S. : graph. Darst. ; 21 cm. - (Studien zur anglistischen Literatur- und Sprachwissenschaft ; 38). - ISBN 978-3-86821-321-8 : EUR 21.50. - Hier S. 132 - 150.

³ *Schreiben, Dichten, Denken* : zu Heideggers Sprachbegriff / hrsg. von David Espinet. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2011. - 269 S. ; 20 cm. - (Heidegger-Forum ; 4). - ISBN 978-3-465-04106-1 : EUR 22.90 [#2090]. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen.

selbst bzw. von solchen, mit denen sich Heidegger intensiv und auf seine Art beschäftigt hat.⁴ Hier sind Hölderlin, Schlegel, Hegel und Schelling⁵ zu nennen. Insbesondere die Frage des Wertes der Hölderlin-Deutung Heideggers gehört zu den höchst umstrittenen Problemen, die daher besondere Aufmerksamkeit beanspruchen dürfen. Erst jüngst hat etwa Jürgen Kaube in einem süffisanten Tagungsbericht in der *Frankfurter Allgemeinen* die Meinung vertreten, „dass die Einlassungen von Gundolf bis Heidegger in ihrer reinen Meinungshaftigkeit keinerlei Erkenntnis versprechen und nahe an unfreiwilliger Komik sind“, was indes auf der besagten Tagung nicht zur Sprache gekommen sei.⁶ In der vorliegenden Publikation bietet Barbara Frischmann den Versuch einer Bestimmung dessen, was Heidegger mit seinen Deutungen versucht hat bzw. inwiefern man bei ihnen tatsächlich von einer „Deutung“ sprechen kann. Denn sie stellt fest, daß Heidegger vielfach der Vorwurf gemacht worden sei, nicht wirklich etwas beizutragen „zum Verständnis und zu einer Interpretation von Hölderlins Dichtung“ (S. 92). Auf die Frage, ob Heidegger Hölderlin gerecht werde, antwortet Frischmann mit einer Gegenfrage, die aber die Berechtigung der Anfrage an Heidegger nicht aufhebt: „Um diese Frage zu beantworten, müsste geklärt werden, was es überhaupt heißt, einem Werk ‚gerecht‘ zu werden.“ Und dann fügt Frischmann etwas hinzu, das man kaum allgemein akzeptieren kann, denn sie behauptet, Heideggers Zuwendung zu Hölderlin habe „ihren eigenen Maßstab, ihre eigenen Kriterien und Strategien“ (ebd.), die sich aus seiner eigenen Philosophie ableiten ließen. Daß damit auch das Problem einer Immunisierungsstrategie gegenüber Kritik verbunden sein kann, wird sich kaum abweisen lassen, denn es dürfte schwer fallen, solche Auffassungen, die Heideggers Deutung nicht entsprechen, gegen diese in Stellung zu bringen, weil sich Heidegger und seine Schüler immer darauf zurückziehen könnten, man betreibe eben nicht germanistische oder sonstwie philologische Lektü-

⁴ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/998868159/04>

⁵ Zu Heidegger und Schelling siehe jetzt die beiden folgenden Publikationen: **Seminare Hegel - Schelling** : [Manuskripte, Protokolle und Mitschriften zu Seminaren von 1927 bis 1957] / hrsg. von Peter Trawny. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2011. - XLII, 905 S. ; 21 cm. - (Gesamtausgabe / Martin Heidegger ; 86 : Abt. 4, Hinweise und Aufzeichnungen). - ISBN 978-3-465-03681-4 (kt.) : EUR 79.00 - ISBN 978-3-465-03682-1 (Ln.) : EUR 89.00 [#1939]. - Rez.: *IFB 1-2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz338109315rez-1.pdf> sowie **Heideggers Schelling-Seminar (1927/28)** : die Protokolle von Martin Heideggers Seminar zu Schellings 'Freiheitsschrift' (1927/28) und die Akten des Internationalen Schelling-Tags 2006 / hrsg. von Lore Hühn und Jörg Jantzen. Unter Mitarb. von Philipp Schwab und Sebastian Schwenzfeuer. - Stuttgart- Bad-Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2010. - VII, 481 S. ; 20 cm. - (Lektüren F. W. J. Schellings ; 1) (Schellingiana ; 22). - ISBN 978-3-7728-2464-7 : EUR 138.00 [#1938]. - Rez.: *IFB 11-2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz276023099rez-1.pdf>

⁶ **Seher ist kein geschützter Beruf** : Dieter Henrich zum 85. Geburtstag ; eine Münchner Tagung über Hölderlin / Jürgen Kaube. // In: Frankfurter Allgemeine. - 2012-01-18 <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/geisteswissenschaften/hoelderlin-symposion-in-muenchen-seher-ist-kein-geschuetzter-beruf-11610750.html> [2012-07-20].

re. Dennoch oder gerade deshalb sollten auch Philologen sich mit den hier gebotenen philosophischen Lektüren auseinandersetzen. Ebenfalls auch für die Germanistik dürfte es von Interesse sein, den Spuren der Romantik-Rezeption, vor allem der Jenenser Romantik, im Denken Heideggers nachzugehen, die bisher, so Jure Zovko, weder in der Heidegger- noch in der Romantikforschung angemessen berücksichtigt worden seien (S. 95).

Der Band wird abgerundet durch zwei Arbeiten von Studenten, die im Rahmen eines Preisausschreibens zum Thema *Heideggers Verhältnis zum Deutschen Idealismus* verfaßt wurden. Sie befassen sich einmal mit Heideggers Vorlesung **Die Frage nach dem Ding** und Heideggers Kant-Aneignung (Simone Neuber) sowie mit der Rolle des Raumes beim späten Heidegger (Michael Ruppert) und seien hier ausdrücklich zur Lektüre empfohlen.

Philosophieren, so heißt es eingangs in dem Band, sei problemorientiertes Denken in geschichtlicher Besinnung (S. 7). Geschichtliche Besinnung aber ist untrennbar mit dem Problem der Hermeneutik verbunden, also der Frage, ob und wie es möglich sei, einen Denker oder Dichter so zu verstehen, wie er sich selbst verstand. Für die Beantwortung dieser Frage ist es gewiß von Nutzen, sich mit den Vorstellungen Heideggers von der Lektüre anderer Autoren zu befassen, auch wenn man gegenüber der Gewalttätigkeit der Heideggerschen Hermeneutik mit ihrem Anspruch, die von ihm Gelesenen besser zu verstehen als sie selbst, einigermaßen skeptisch ist.⁷

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz314646469rez-1.pdf>

⁷ Vgl. zu diesem Problem meinen Aufsatz **Wahrheit ohne Methode?** : hermeneutischer Relativismus als Herausforderung / Till Kinzel. // In: Philotheos : international journal for philosophy and theology. - 12 (2012), S. 3 - 16.